

Mann soll sich an Frau vergangen haben: Freispruch vom Vergewaltigungs-Vorwurf

# Sex-Übergriffe abseits der Party: Anschuldigungen hielten nicht

Foto: Max Grill



Anklägerin Barbara Fischer

Schwere Anschuldigungen erhob eine Frau (30) nach einer Party gegen einen Freund: Der soll sie abseits des Geschehens mit Gewalt zu sexuellen Handlungen gezwungen haben. Nun stand er wegen des Vorwurfs der Vergewaltigung vor Gericht. „Das war alles so gewollt“, bestritt er – und bekam einen Freispruch im Zweifel.

Es dürfte eine wilde Party sein, bei der auch reichlich Alkohol floss. Deshalb machten sich der Angeklagte, ein Begleiter sowie das spätere Opfer mit dem Taxi Richtung Salzburg auf, um

vorbestrafte Baustellen-Polier (30). „Und sie hat gesagt, ich soll mit in die Wohnung kommen.“ Dann fuhr alle zurück zur Party.



Am nächsten Tag schrieb er ihr via Internet zwei Nachrichten und entschuldigte sich. „Es war eine un gute Situation wegen ihres Freundes“, argumentierte Verteidiger Hellmut Prankl.

Nachdem einige Zeugen, unter anderem den Begleiter sowie die Taxifahrerin, gehört wurden, fällte Schöffen-Richterin Anna Sophia Geisselhofer einen Freispruch im Zweifel. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Genau dort soll es dann zu den Übergriffen gekommen sein, mit Gewaltanwendung. „Er hat sie zu sexuellen Handlungen genötigt“, sprach Erste Staatsanwältin Barbara Fischer von Vergewaltigung. „Sie wollte das so. Sie hat schon im Taxi mit mir geflirtet“, sagte der mehrfach in Deutschland

VON MAX GRILL

aus ihrer Wohnung Nachschub zu holen.

Genau dort soll es dann zu den Übergriffen gekommen sein, mit Gewaltanwendung. „Er hat sie zu sexuellen Handlungen genötigt“, sprach Erste Staatsanwältin Barbara Fischer von Vergewaltigung. „Sie wollte das so. Sie hat schon im Taxi mit mir geflirtet“, sagte der mehrfach in Deutschland

Foto: Neumayr/MMV



Verteidiger Hellmut Prankl

Foto: Neumayr/MMV



Richterin Anna S. Geisselhofer